

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Iran 2014

Im April kam es im bekanntesten Gefängnis des Landes, im Evin-Gefängnis, zu einem Ausbruch brutaler Gewalt von seiten des Personals. Auslöser war eine Forderung der Häftlinge, während der Zellendurchsuchung anwesend sein zu dürfen. Viele wurden schwer verletzt, doch nur wenige erhielten eine medizinische Behandlung. Nach einem öffentlichen Aufschrei eine Woche später wurde der Leiter der Gefängnisbehörden des Landes von seiner Position entfernt, doch dafür an einer anderen einflussreichen Stelle im Justizministerium wieder eingesetzt, was einer Beförderung gleichkommt.

Mitglieder kultureller Minderheiten, vor allem der Ahwazi, sowie Unterstützer der verbotenen Partei PMOI waren in mehreren Fällen Opfer von Folter. Die Folter diente in oft dazu, Geständnisse zu erpressen, mit denen dann in häufig unfairen Gerichtsverfahren Todesurteile gerechtfertigt wurden. In einem besonders absurden Fall wurden vier Männer für einen Mord zum Tode verurteilt, der erst Monate nach ihrer Festnahme stattgefunden hatte.

Für November war das Periodic Review der UN angesetzt. Verbesserungen, die nach dem letzten Mal im Jahr 2010 angemahnt worden waren, waren zum Großteil nicht umgesetzt worden. Trotzdem ist das Review eine einzigartige Gelegenheit, Einblick ins Land zu erhalten, da Iran den Menschenrechtsspezialisten der UN und den Special Rapporteurs regelmäßig den Zugang verweigert.